



Tamara – Tania la Guerrillera – , Tochter jüdischer Kommunisten, wird 1937 im argentinischen Exil geboren und siedelt später in die DDR über. Begeistert von der cubanischen Revolution gelingt es ihr 1961 nach Cuba zu kommen. Hier arbeitet sie als Dolmetscherin und unterstützt in verschiedenen Bereichen den politischen Aufbruch.

Ulises Estrada Lescaille - 1934 in Santiago de Cuba geboren- beteiligt sich als Jugendlicher aktiv an den Studentenkämpfen gegen die Batista-Diktatur und wird Mitglied der Bewegung 26. Juli. Nach dem Sieg der Revolution nimmt er an Kampfhandlungen gegen konterrevolutionäre und kriminelle Banden im Escambray-Gebirge teil, die von der USA-Regierung und von der CIA finanziert und ausgerüstet werden. 1961 kämpft er gegen die von der CIA gesteuerte Söldnerinvasion in der Schweinebucht. 1963 bekommt Ulises Estrada den Auftrag, Tamara Bunke auf ihren Einsatz in Bolivien vorzubereiten. Von Bolivien aus soll unter der Leitung des Ché die Revolution auf ganz Lateinamerika ausgeweitet werden. 1965 ist Ulises Estrada unter dem Kommando von Ernesto Che Guevara Mitglied einer internationalistischen Mission im Kongo. Die Missionen im Kongo und später auch in Bolivien scheitern, Ché und Tanja finden in Bolivien 1967 den Tod. Als Tantias Lebensgefährtin schreibt Estrada mit großer Offenheit und in liebevoller Verteidigung ihrer Integrität als Internationalistin unter Offenlegung bislang unbekannter Fakten und Dokumente .

In den Folgejahren arbeitet Estrada als außenpolitischer Experte der KP Cubas und als Diplomat in verschiedenen afrikanischen und karibischen Ländern. Seit den 1980er Jahren ist er als Publizist und Journalist tätig (Granma, Tricontinental, Bohemia).

Prolog Tamara-Tanja-Bunke

Von Luis Suárez

Am 31. August 1967 fiel Haydée Tamara Bunke Bider, auch bekannt als »Tania la Guerrillera«¹, in einem Hinterhalt der bolivianischen Armee in Puerto Mauricio an den Ufern des Rio Grande, nachdem sie mehr als zwei Jahre lang klandestine Aufgaben in der bolivianischen Hauptstadt La Paz erfüllt und über fünf Monate in den Reihen der von Comandante Ernesto Che Guevara am 25. März 1967 gegründeten Nationalen Befreiungsarmee Boliviens (ELN) gekämpft hatte. Seitdem haben die Feinde und Widersacher der Befreiung der unterdrückten und ausgebeuteten Völker der Erde den vergeblichen Versuch unternommen, das Beispiel, das diese außergewöhnliche Frau gab, in Verruf zu bringen.

Geboren in Argentinien am 19. November 1937, hat sie schon als Jugendliche die vielen Formen des Kampfes der Menschheit gegen Imperialismus und Kapitalismus und für Demokratie, für soziale Gerechtigkeit, Sozialismus und Kommunismus zum wesentlichen Inhalt ihres Lebens gemacht, ohne je ihre Liebe zum Leben zu verlieren.

In der Absicht, dieses Vermächtnis abzuwerten und gegenüber neuen Generationen zu entehren, haben einige mit den herrschenden Klassen der USA, Europas und Lateinamerikas verbundene Intellektuelle oder gewisse, von der Central Intelligence

Agency (CIA) bezahlte Schreiberlinge versucht, Tania als eine »femme fatale« darzustellen, deren »unnützes Opfer« angeblich die Konsequenz aus »ihren heimlichen und unanständigen außerehelichen Beziehungen mit Che und anderen Kampfgefährten« gewesen sein soll. Sie wurde beschuldigt, als Agentin für die kubanischen Geheimdienste oder gar als »Dreifachagentin« zusätzlich für die Geheimdienste der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (DDR) und der mittlerweile aufgelösten Sowjetunion (UdSSR) gearbeitet zu haben.² Man warf ihr vor, in deren Auftrag zunächst die Reihen der kubanischen Revolution und danach »höchste Kreise der bolivianischen Regierung« unterwandert zu haben.³

Gegen diese Propaganda setzt Ulises Estrada sein vorliegendes Zeitzeugnis, das seiner innigen Liebe und Bewunderung für Tania entspringt. Er hat es ausdrücklich verfaßt, um diesen ordinären Lügen entgegenzutreten. Ulises war zwischen 1963 und 1964 nicht nur Tanias Lebensgefährte, sondern unter der Leitung des Comandante Manuel Piñero Losada (Barbarroja)⁴ war er vor allem verantwortlich für Tanias Training in Methoden und Praktiken konspirativer Techniken sowie im Kampf der Land- und Stadtguerilla. Sie war von Che Guevara ausgewählt worden und durchlief diese Ausbildung, um wichtige Aufgaben im Rahmen der revolutionären Kämpfe Lateinamerikas wahrnehmen zu können.

Der Autor war zu jener Zeit unmittelbar verantwortlich für die Akte der Solidarität Kubas mit den Kämpfen für die nationale und soziale Befreiung der Völker Afrikas (u. a. trug er bei zur Verwirklichung von »Ches afrikanischem Traum«)⁵. Diese Aktivitäten sowie die für klandestines Handeln typische Arbeitsteilung hinderten ihn daran, direkt an Tanias Heranführung an ihre Aufgaben in verschiedenen europäischen Ländern (wie der ehemaligen Tschechoslowakischen Republik) teilzunehmen. Das betraf auch die späteren geheimen Kontakte mit ihr in Bolivien, Brasilien und Mexiko. Trotzdem gelang es dem Autor, seine Erinnerungen unter Einbeziehung einiger bislang unveröffentlichter Zeitzeugnisse kubanischer und lateinamerikanischer *compañeros* zu verfassen, die, wie er sagt, »das Privileg hatten, diese unvergessene Partisanin zu kennen und mit ihr zusammenzuarbeiten«.⁶

Um die historische Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit seiner Aufzeichnungen zu gewährleisten, überprüfte der Autor sie anhand der unter Verschuß gehaltenen Akten über Tania, die noch in den Historischen Archiven des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas existieren. Außerdem verglich er die Informationen aus den dort befindlichen Unterlagen – u. a. einen autobiographischen Essay, den Tania während ihrer Auswahl- und Vorbereitungsphase geschrieben hatte⁷ – mit dem, was Tanias Mutter, Nadziega (Nadja) Bunke⁸, sowie kompetente kubanische Offizielle ihm berichtet hatten. Letztere zogen es aus verschiedenen Gründen vor, anonym zu bleiben.

Leider verhinderten die ehernen Gesetze von Leben und Tod, daß Ulises Estrada weitere kubanische, peruanische und bolivianische *compañeros* interviewen konnte, die mit den Guerilla-Aktivitäten der »Gruppe Joaquín«⁹, zu der auch Tania gehörte, zu tun hatten. Das betrifft auch die Genossen ihrer klandestinen Aktivitäten in Bolivien, die sie zunächst unter der Führung des kubanischen Internationalisten José María Martínez Tamayo (bekannt als Papi) und später zusammen mit dem inzwischen ebenfalls verstorbenen bolivianischen Kommunisten Rodolfo Saldaña¹⁰ durchführte. Saldaña war direkt mit dem damals im Entstehen begriffenen Netzwerk der Stadtguerilla verbunden. Den Anleitungen Ches folgend operierten diese Gruppen in der bolivianischen Hauptstadt, bis sie etwa Mitte des Jahres 1967 von den repressiven Organen der blutigen Militärdiktatur von General René Barrientos Ortuño¹¹ zerschlagen wurden. Der Sicherheitsapparat der Diktatur war insgesamt trainiert und geleitet von der CIA.

Trotz Ulises Estradas unentwegter Suche nach weiteren Zeitzeugnissen bolivianischer *compañeros*, die mit Tania im Netzwerk der Stadtguerilla zusammengearbeitet hatten, war es nicht möglich, diese Informationen in das vorliegende Buch einfließen zu lassen. Dies war zum Beispiel der Fall mit den Erinnerungen von Loyola Guzmán Lara, die – wie sie bereits 1983 den kubanischen Historikern Adys Cupull und Froilán González berichtet hatte – indirekt mit Tania in Verbindung gestanden hatte, als beide in den ersten drei Monaten des Jahres 1967 wichtige Aufgaben in der bolivianischen Stadtguerilla wahrnahmen, ohne Kenntnis voneinander zu haben.¹²

Das vorliegende Buch ergänzt und bereichert das in verschiedenen Ländern der Welt vorhandene Wissen über Tanias privates und politisches Leben und ihre klandestinen Aktivitäten in der Guerilla-Bewegung. Außerdem bietet es exklusiv neue Informationen aus erster Hand über Aktivitäten der kubanischen Revolution in Solidarität mit den nationalen und sozialen Befreiungskämpfen der Völker Lateinamerikas, die unter dem Decknamen »Operation Fantasma« unter Führung Che Guevaras zwischen 1962 und 1965 unternommen wurden.

Diese Informationen widerlegen die Behauptungen einiger »Biographen« Che Guevaras, wonach dieser legendäre Internationalist wegen angeblicher unversöhnlicher Differenzen mit der politischen Führung Kubas beschlossen haben soll, ab März 1965 seine zahlreichen Ämter und seine Familie in Kuba »zu verlassen«, um »den Tod zu suchen« in dem »mißlungenen Versuch, ›zwei, drei, viele Vietnam« zu schaffen« – erst im Herzen des afrikanischen Kontinents und später in den südamerikanischen Anden.¹³ Vor diesem Hintergrund beweist Ulises Estradas einzigartiges Zeitzeugnis mit großer Genauigkeit, daß Tanias Auswahl, Ausbildung und Einschleusung in Bolivien Teil eines ab 1961 von Che Guevara erarbeiteten Planes war. Er wollte Tania gezielt in den bewaffneten Kampf einiger lateinamerikanischer Länder eingliedern – Länder des Subkontinents, den er schon seit seiner Jugend »das Große Amerika« nannte.¹⁴

Ulises Estrada beschreibt deshalb nicht nur detailliert die letzten vier Jahre im Leben der Partisanin Tania, sondern es trägt auch zur richtigen Rekonstruktion eines der wichtigsten Kapitel der noch unvollendeten Kämpfe der lateinamerikanischen und karibischen Völker für ihre endgültige Unabhängigkeit bei.

¹ Vgl. Ernesto Che Guevara: *El Diario del Che en Bolivia*, Editora Política, La Habana 1987, S. 341.

² Die Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken (UdSSR) wurde fünf Jahre nach dem Sieg der Russischen Revolution (1917) im Dezember 1922 konstituiert. Fünfzehn osteuropäische und asiatische Staaten gliederten sich nacheinander in die UdSSR ein. Nach einem komplexen historischen Prozeß und beeinflusst durch Fehler, die von der Führung der Kommunistischen Partei der Sowjetunion (KPdSU) zu verantworten waren, ist die UdSSR im Dezember 1991 aufgelöst worden. Die Deutsche Demokratische Republik (DDR) wurde 1949 gegründet, vier Jahre nach dem Sieg über den Nazi-Faschismus und dem Ende des zweiten Weltkrieges. Sie existierte als sozialistische und antifaschistische Republik bis zum 12. September 1990. Zu diesem Zeitpunkt wurden Bevölkerung und Territorium der DDR – im wesentlichen als Folge der von der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) begangenen Fehler – der Bundesrepublik Deutschland (BRD) angeschlossen.

³ Zusätzlich zu den Andeutungen und Behauptungen, die in einigen nicht-autorisierten Biographien über Ernesto Che Guevara nach dessen Ermordung am 9. Oktober 1967 verbreitet wurden, treibt über uruguayische »Schriftsteller« José A. Friedl Zapata diese Verleumdungen in seinem Buch »Tania la guerrillera: La enigmática espía a la sombra del Che« auf die Spitze. Dieses Machwerk, in deutscher Übersetzung 1997 zunächst im Aufbau Verlag erschienen, durfte nach rechtlichen Einsprüchen von Tanias Mutter, Nadja Bunke, vom Verlag nicht ausgeliefert werden. Leser, die daran interessiert sind, wie Nadja Bunke diese Diffamierungen überzeugend widerlegte, finden Belege dazu in den Anhängen 10, 11, 12 und 13 des vorliegenden Buches.

⁴ Barbarroja: *Selección de testimonios y discursos del Comandante Manuel Piñeiro Losada* (Zusammenstellung, Endnoten und Prolog von Luis Suárez Salazar), Ediciones Tricontinental/SIMAR

S.A., La Habana 1999. Dieses Buch wurde 2001 von Ocean Press unter dem Titel »Che Guevara and the Latin American Revolutionary Movements« herausgegeben.

⁵ William Gálvez: El sueño africano del Che, Fondo Editorial Casa de las Américas, La Habana 1997. Dieses Werk wurde 1999 von Ocean Press unter dem Titel: »Che in Africa (The untold story of Che Guevara's ›lost year‹ in Africa)« veröffentlicht.

⁶ Marta Rojas, Mirta Rodríguez Calderón y Ulises Estrada: Tania la guerrillera inolvidable, Editorial de Ciencias Sociales, La Habana 2001. Diese Auflage korrigiert und ergänzt die erste Auflage dieses Titels, herausgegeben vom Instituto del Libro de Cuba, 1970; die von Nadja Bunke übersetzte deutsche Ausgabe erschien unter dem Titel »Tania – La Guerrillera« im Militärverlag der Deutschen Demokratischen Republik (VEB), Berlin 1970 (7. und letzte Auflage 1989).

⁷ Siehe Anhang 9.

⁸ Siehe Kapitel 14 dieses Buches.

⁹ Tania gehörte vom 17. April 1967 bis zu ihrem Tod am 31. August 1967 der aus 17 Guerilleros bestehenden Gruppe an, die von dem kubanischen Comandante Juan Vitalio (Vilo) Acuña Núñez (alias Joaquín) angeführt wurde und nach ihm benannt war. Trotz Ches und Joaquíns Bemühungen verhinderten die schwierigen Umstände des Guerillakampfes die Vereinigung ihrer beiden Einheiten.

¹⁰ Schon in seiner Jugend schloß sich Rodolfo Saldaña der Föderation Junger Kommunisten Boliviens an. Im Auftrag der Kommunistischen Partei Boliviens (PCB – Partido Comunista de Bolivia) übernahm er ab 1963 verschiedene Aufgaben, die in seinem Land zur Unterstützung der aufstrebenden Guerillabewegungen Perus und Argentiniens durchgeführt wurden. Wegen seiner in diesen Missionen erworbenen Erfahrung und den Kontakten, die er mit kubanischen Kampfgefährten hatte, schloß er sich 1966 dem geheimen Netzwerk an, das mit der Vorbereitung der Einreise Ches nach Bolivien und der Eröffnung des bewaffneten Kampfes beauftragt war. Während dieser Mission wurde er verhaftet und brutal von der repressiven bolivianischen Staatsgewalt gefoltert.

¹¹ Adys Cupull/Froilán González: La CIA contra el Che, Editora Política, La Habana 1992.

¹² Adys Cupull/Froilán González: Interview mit Loyola Guzmán in La Paz, Bolivien, durchgeführt am 29. Juni 1983 (unveröffentlicht).

¹³ Einer der beharrlichsten Kolporteurs dieser Lüge, die ab Ende 1967 von der CIA und einigen US-amerikanischen Schreiberlingen fabriziert wurde, ist der mexikanische Politiker und Intellektuelle Jorge G. Castañeda, Staatssekretär im Auswärtigen Amt Mexikos und Autor von: La vida en rojo: una biografía del Che Guevara, Argentinien 1997. Kritisch betrachtet von Germán Sánchez Otero: »Che: su otra imagen« in: Luis Suárez Salazar (Ed.): La actualidad del Che, Editorial José Martí / Ediciones Libertarias, Produfhi, S. A., Spanien 1999, S. 43-126. Außerdem nachzulesen bei Luis Suárez Salazar: »La utopía desalmada«, in: Futuridad del Che, Verlag Pablo de la Torriente / Puvill Libros S.A., Barcelona 2000, S. 31-144.

¹⁴ Ernesto Che Guevara: América Latina: Despertar de un continente, (Ed. Maria del Carmen Ariet García), Centro de Estudios Che Guevara / Ocean Press, New York 2003.